

Patriot und Demokrat.

Joseph W. Patton.

Herr Patton, der Whig-Candidat für Canal-Commissioner, hatte vor einigen Jahren das Unglück in seinem Geschäft zu faliriren, aber als ehrlicher Mann bezahlte er seine Schulden und trat darauf seine Ehre und guten Ruf. Die Volo-Drucker brachten diesen Umstand um Herrn Patton zu verläumdern und unter dem Vorwand die Meinung zu erregen, daß er seine Pflichten nicht erfüllte. Aber ihre Verläumdungen werden kräftig widerlegt durch einen von ihren politischen Glaubensbrüdern, einem respektablen wohlhabenden Bürger, dessen Name im ganzen Staate wohlbekannt ist. — Im folgenden Schreiben beschreibt er alle Umstände von Patton's Bankrott und seinen Anstrengungen, alle seine Verbindlichkeiten zu erfüllen. Wir fügen diesen Brief in einem Extra vom Harrisburg Telegraph, mit acht andern von Patton's Gläubigern, Namens J. D. Patton, Edward Warren, Paul Martin, E. K. Donavan, John Dittus, David Barter, John Hornish, und Mathew Mohr, welche alle sein ehrliches Verfahren bezeugen:

Harrisburg, Sep. 2, 1847.
An den Editor des Pennsylvania Telegraph:

Mein Herr — Ich habe erfahren, daß Joseph W. Patton von einigen seiner politischen Gegner beschuldigt wird seine Gläubiger durch das Bankrott-Gesetz betrogen zu haben. Glaubend daß die Beschuldigung un gegründet und ungerecht ist, und weil ich genaue Kenntniß von der Ursache seiner Geldverlegenheiten habe, so erachte ich es für eine Handlung der Gerechtigkeit gegen Herrn Patton, folgende Angabe zu machen:

In 1831 hatte ich ein Drittel von einem Eisenwerke in Cumberland County, welches Herr Patton das vorhergehende Jahr vererbt hatte. Herr Patton, obwohl ganz ohne Capital, wurde benothen die Büten u. liberalen Versicherungen der Unterstützung von Eigentümern der zwei andern Drittheile, (welcher sich gern seiner Dienste in der Verwaltung der Werke sichern wollte) mein Interesse zu kaufen für \$27,750, mit dem Verhältniß mein Theil von der auf den Werthen basirenden Schuld zu bezahlen. Eine Weile nach dem Kaufe entdeckte er, daß der Eigentümer sehr in Geldverlegenheit war und vielleicht ihn selbst mit darin verwickeln und ihn hindern möchte für das Eigentum zu bezahlen. Er sprach den Wunsch aus zu verkaufen, fand aber keinen Käufer. Ich rief ihn fortzuführen und sein Bestes zu thun. Im nächsten Jahre fallirte sein Geschäft und von jener Zeit an trieb Herr Patton die Werke allein fort, unter vielen Schwierigkeiten und Verlegenheiten, bis zum Jahre 1835, wo er fallirte. Ich sagte ihm dann, wenn er mir eine Bilanz von etwa \$450, unbezahlte Interessen, bezahlen wollte, so wollte ich das liegende Eigentum zurücknehmen und ihn ganz frei geben, was er aber nicht konnte.

Während er das Eigentum hatte beahlte er die Interessen von der Kaufsumme (außer \$150 und \$750 von der Hauptsumme, und einen Theil der Schuld, welche bei seinem Kaufe darauf basirte). Sein persönliches Eigentum wurde für den Nutzen anderer Gläubiger verkauft und das liegende Eigentum wurde von mir auf der Scheriffs-Versteigerung gekauft für ungefähr zwölf Tausend Thaler weniger als er mir dafür bezahlen sollte. In 1839 bezahlte er mir die Interessen, welche zur Zeit fällig waren als er fallirte, und ich sagte ihm wollte ich einige Zeit ein Necessas geben wenn er es wünschte. Es scheint, daß weil die Jubelments noch immer unbefriedigt waren, er es für nöthig erachtete den Betrag von zwölf Tausend Thaler zu berichten in seiner Angabe von Verbindlichkeiten, obwohl ich ihn nie gefordert hatte sie zu bezahlen. Herr Patton war jung und eifrig, und leicht zu verleiten eine Gelegenheit zu benutzen, als ich und er dachten in der Welt zu reisen. Unglücklicherweise kam es ganz anders heraus als er erwartete, da er ins Geschäft trat. Herr Patton kam mit mir zu leben seit beinahe zwanzig Jahren, als junger Mann, und half mir seit mehreren Jahren die Eisenwerke, Mühle und Bauerei betreiben. Ich kann ausdrücklich sagen, daß ich nie einen Mann in meinem Dienst hatte mit welchem ich besser zufrieden war, und ich gebe mit Vergnügen dieses Zeugniß von seinem Charakter, seiner Nüchternheit, Ehrlichkeit und Eigenschaften zum Geschäft.

J. M. Haldeman.

Amerikaner in Californien.
Ein Offizier im topographischen Corps schreibt aus Californien: Ich wollte, die Vereinigten Staaten würden bessere Muster ihrer Bürger hierher senden, als die sind, welche wir bisher hier haben. Es ist kläglich, hier so viele Leute zu finden, die sich Amerikaner nennen, und an denen keine Spur von Ehrlichkeit zu sehen ist. Es darf Niemanden verwundern, daß sich die Californier gegen solche Herren auflehnen. Wenn wir dieses Land, das wahrlich kein Eldorado ist, und wo man ohne Fleiß und Sparfamkeit eben so wenig zu Erwas kommen kann, als irgendwo anders, für immer behalten wollen, so muß dasselbe Jahre lang unter das despotische Kriegsregiment gestellt bleiben, bis erst einige der Unzufriedensten gegangen worden sind; die Andern werden sich dies zur Warnung dienen lassen, und sich bessern oder weiter gehen.

Der König von Dänemark hat befohlen, daß alle vom Westen Juli an in seinen Besitzungen und Colonien von Negersklavinnen geborenen Kinder frei sein sollen. Ebenso werden auch alle am Westen Juli 1850 auf den dänischen Colonien lebenden Negersklaven ihre Freiheit erhalten, ohne daß ihre früheren Eigentümer dafür entschädigt werden. Auf den dänischen Colonien in West Indien sind ungefähr 35,000 Negersklaven, denen, falls sie bis dahin noch leben, in weniger als 12 Jahren die Stunde der Befreiung schlagen wird.

In New York ist letzte Woche eine schwere Verfallung entdeckt worden. Ein gewisser Herr fällte nämlich Ehrsch und Trübs auf seinen Bruder, einen wohlhabenden Kaufmann, zu dem Verlauf von etwa 50,000 Thaler, welche er bei einer Bank vorzeigte und Bezahlung erhielt.

Folgendes ist der Wahlzettel der am letzten Samstag von unsern Gegnern, für Lecha County, gebildet wurde:
Assessor — Samuel Marr, Per. Baumann.
Schreiber — Charles Abrie.
Schatzmeister — Joseph Haufe.
Commissioener — Isaac Trevel.
Armen director — John Blank.
Auditor — Charles R. Reuhard, Chas. Hittel.
Trustee — David Stem, Charles Kramer, John D. Stiles.

Wichtig von Mexiko.

Zu New Orleans sind Nachrichten von der Stadt Mexico eingegangen, die bis zum 2ten September reichen. Eine derselben will wissen, daß die Friedens-Unterhandlungen so weit von den Staaten gegangen sind, oder daß sie Zufriedenheit gemacht haben, und daß man vermuthet daß bevor lange der Frieden geschlossen werden würde. Die Haupt-Artikel sind, daß die Vereinigten Staaten die Californien, und alle Häfen, Städte und Dörfer, welche die Amerikaner im Besitz haben, wieder an Mexico abtreten sollen. Die Vereinigten Staaten sollen dafür aber auf immer Texas, welches auf die linke Seite des Rio del Norte reicht, und Matamoros einschließen soll, behalten. Ein Brief sagt daß man über die andern Punkte noch nicht einig geworden sei. Noch andere Punkte werden gemeldet, aber sie sind von keiner Wichtigkeit.

Gen. Valencia hat sich seiner Regierung ausgeliefert und ist als Gefangener nach Guadalupe gesandt worden, also er verhört werden soll. Noch viele andere Gerüchte sind in Umlauf, denen man aber keinen Glauben schenken kann.

Ein später erhaltenes Gerücht will nun wieder obige Neuigkeit bezweifeln.

Das große Bankierhaus, Prime, Ward und King in New York, hat vorige Woche seine Zahlungen eingestellt. Der Bankrott wechelt bedeutende Geschäftsfreunde in England, soll dieses unglückliche Ereigniß herbeigeführt haben. Die Herren Prime, Ward und King erkrünten sich so ungetheilte Achtung in New York, daß sie allgemein bedauert werden.

Eine unnatürliche Mutter, die mit dem Dampfboote N. F. Stockton von Philadelphia nach Baltimore gefahren war, ließ bei ihrer Ankunft in jener Stadt ihr 5 bis 6 Wochen altes Kind am Bord des Bootes zurück, und hat sich seither nicht wieder gesehen lassen.

Irvin's Wohlthätigkeit.

Unter dieser Rubrik erscheint in der "Staatszeitung" vom 25ten August, ein Brief von Bellefonte, dat. Aug. 11, 1847, mit der Unterschrift R., in welchem man einen rühmlichen und trübenden Angriff auf den Privat Charakter Gen. Irvin's macht. — Es wird darin dem Fall eines Deutschen Arbeiters, Namens John Erley, angegeben, welcher vor 4 Jahren in den Ergruben Gen. Irvin's arbeitete — wir geben jedoch den Artikel um unsern Lesern die Mittel vorzulegen, die man sich bei Gelegenheit bedient die Wahl dieses Herrn zu verurteilen.

„Er (Erley) arbeitete in den Ergruben bis er seine Gesundheit verlor. Die Zahlung die Erley während langer Zeit für seine Arbeit und seine Gesundheit erhielt, war Etwa-Waare an furchtbaren Preisen, und manchmal einen halben Thaler Geld. Der besagte John Erley verlangte endlich eine Verrechnung seiner Rechnung, die er die Arbeit verlor. Wie die Irvin's mit ihm verfahren sei, ist nicht bekannt, aber Erley hand seine Kleider zusammen, bestehend aus einem Paar Hosen, West, einigen Paare Strümpfen und andern Kleinigkeiten, worin er fort arbeitete, und trat seine Arbeit für Bellefonte an. Irvin's nachsichtig, er wurde eingeholt und bewilligte einige Kleinigkeiten für eine Fortsetzung Irvin's aufzugeben. die durch übermäßige Arbeit — Anstrengungen an ihm hängen blieb, und der arme Arbeiter wurde abgeholt, entließ wie er aus der Ergrube kam. — „Hier war ein armer Mann welcher seine Gesundheit, seine Kleidung, und endlich sein Leben verlor (sah in 7 Wochen nachher farb er.) in der Verleumdung des Gen. Co. Eisensteins. — „Ich wundere ob dieses Dörmers — der Schwager des Gen. Irvin's — sich noch dieses Unthaten erinnert. Sollte er, so wünsche ich daß er es erklären würde, indem einige Leute, sowohl an andern Orten als in Bellefonte, wünschen die Bewunderlichkeit zu erfahren.“

„Es wäre „viel besser“ gewesen, wenn Herr Irvin den Autor dieses Schwärzartikels gegeben hätte, in wof, dann wüßte man, mit wem man zu thun hätte; und gegen wem die Sache ins Reine gebracht werden muß. Der Leser wird kaum so unvorsichtig sein, daß er nicht die Meinung aus dem bedachten Artikel zu nehmen weiß. — In wenigen Worten, wird man darnach infririren können daß Gen. Irvin ein Betrüger und ein Mörder sei. Warum hat dieser Bellefonter Correspondent R., diese Sache nicht dabei publiziren lassen — hier kann die Unwahrheit eben so vüthlich für das Publikum gebracht werden als zu Harrisburg. Aber die redlichen Stimmgeber von Centre County werden sich eben so wenig bereit finden, solchem schamlosen Wesen zu glauben als irgendwo sonst. Nur fortgefahren, ihr Herren — man vernimmt die Handchrift auf der Hand — gegen solche Partei-Handlungen — ihr Zweck können sie nicht erreichen durch solche Mittel, ein aufgestärktes Volk wird sich das Stimmrecht nicht dadurch vergeuden lassen! — Gen. Irvin verlangt keine Stimmten auf solche Weise erlangt; und der erbliche Theil unter den Schenkungen sollten auch nicht dafür fragen.“

Herr Cist, einer der vorzüglichsten Statistiker dieses Landes, hat folgende Tabelle über die Zunahme der Bevölkerung von Ohio, der nächst Aehnliches aus der Weltgeschichte an die Seite gestellt werden kann, veröffentlicht. Erwägt man, daß Ohio nur einer der vielen Staaten ist, die den Westen der Union bilden, so wird man über die Zukunft dieses Landes sich kaum ein entsprechendes Bild zu entwerfen im Stande sein.

1800 45,365
1810 230,760
1820 581,434
1830 937,627
1840 1,516,467

Starb.

Letzte Woche, an seiner Wohnung, nahe bei Canton, Dr. Adam Sandoz, in seinem 68ten Lebensjahre.
Am vorletzten Donnerstag, nahe bei Nazareth, Northampton County, Herr Henry S. Bittel, in seinem 58ten Jahre.
Am letzten Dienstag, in Sud, Whitehall Township, Lecha County, Herr Joseph B. B. B., ein allgemeiner geachteter Bürger, in einem Alter von etwa 30 Jahren.
Am letzten Samstag, in dieser Stadt, Herr W. Schillington Dunsap, in einem Alter von ungefähr 30 Jahren.

Schätzbare Wohnung

in der Stadt Allentown zu verkaufen.
Am Samstag den 9ten October, um 1 Uhr Nachmittags, soll auf dem Eigentum selbst, öffentlich verkauft werden:
Ein vorzügliches zweistöckiges Främ-Wohnhaus, mit andern bequemen Nebengebäuden und Grundblöcke, gelegen in der William Straße in besagter Stadt, gränzend an Ecke des Herrn Tobias Hoffert, an eine Ecke von Charles Krämer, an eine öffentliche Wäley und an besagte Straße, enthaltend in der Front 28 Fuß und 9 Zoll, und in der Tiefe 240 Fuß.

Diese Lotte ist besonders der Aufmerksamkeit von solchen werth, die eine gute u. schöne Wohnung zu haben wünschen. Das Haus ist fast neu und die Lotte welche eine sehr schöne Lage hat, ist mit vorzüglichen Obstbäumen besetzt.

Zur nämlichen Zeit sollen auch folgende bewegliche Güter, das Eigentum von C. I. S. a. b. e. t. r. u. m. b. o. r. e., verkauft werden, nämlich:

Zwei prächtige Mahogany-Bureau's, neuer Schrank, neuer Küchenschrank, ein großer Schrank Stuhl, nebst andere Stühle, ein vorzügliches Settee, ein großer Tisch, 3 prächtige Bettladen, worunter eine mit hohen Pfosten ist, so wie eine neue Bettlade für Kinder, eine Kiste, ein guter Holz-Ofen mit Rohr, ein großer Wanduhr, ein großer Waschkübel, so wie eine große Auswahl Küchengeräthe, 3 Barrel Eßig, ein guter Schleifstein, prächtige Drehbank, Hobelbank, so wie eine Verkleidung anderer Schreiner-Geschirre und Hausarbeit.
Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von
Henry Trumbore.
September 27. nq3m

Öffentliche Vendu.

Freitags den 13ten October, um 10 Uhr Vormittags, soll an dem Hause des verstorbenen Christian Schmidt, in Lowhill Tp., Lecha County, öffentlich verkauft werden:

Eine Lotte Land, gelegen in besagtem Township, enthaltend 45 Acker, mehr oder weniger; gränzend an Land von David Schmidt, Jacob Der, Peter Schumacher und andern. Darauf ist errichtet ein einfaches Block-Haus und Wolk-Schauer, hinfänglich mit Holz und Schwamm versehen — auch ist ein Kessel, Baumgarten und andere Verbesserungen auf dem Lande, wie auch ein Brunnen vor der Hausthür.
Zur nämlichen Zeit soll auch ein Pferd, Rindvieh, Schweine, Wagen, Pflug, Egge, Heu und Stroh bei der Lonne, Betten und Verladen, Stühle-Bureau, Schränke, Kisten und andere Artikel verkauft werden.

Das Land kann im Ganzen oder in Etüden verkauft werden.
Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von
Joseph Wetherhold, Er'or.
September 27. nq3m

Öffentliche Vendu.

Samstags den 13ten October, um 12 Uhr Mittags, soll an dem Hause des verstorbenen J. O. H. A. S. M. A. N., in Heidelberg Township, Lecha County, öffentlich verkauft werden:

Ein Kuh, ein Schwein, Hausuhr, 2 Betten, Küch, Kiste, Zimmer- und Schreiner-Geschirre, Draumätze, vorzügliches Schneidgeschir für große Schrauben zu schneiden, Schleifstein, Windmühl, Käfer, Säuber, eine Wäsche, Eisenkessel, Eisenhaken, u. sonst noch allerlei Haus- und Küchengeräthe zu umständlich zu werden.
Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von
Gavin Hausman, Adm'or.
September 27. nq3m

Nachricht.

Alle diejenigen welche noch an Heinrich Haub, von Weisenburg Township, Lecha County, schuldig sind; es sei in Banden, Noten, Buchschulden, oder Verbindungen, werden hierdurch aufgefordert, innerhalb 6 Wochen abzugeben, — und alle diejenigen die noch rechtmäßige Forderungen haben sind ebenfalls ersucht, dieselbe innerhalb besagter Zeit an den Unterzeichneten einzubringen, indem er nachher nichts mehr annehmen wird.
Joseph Kissler.
September 27. nq3m

Briefliste.

Folgendes ist eine Liste der Briefe welche in letzter Woche in dem Allentown Postamt liegen geblieben sind
Reuben Rifer, Henry Blumer, E. Wagner, William Vallier, Willemina Bender, Diven Eckert, W. H. Eckert, E. Kist, E. Faust, N. Gangewer, Jacob Geisinger, A. E. Guth, Isaac Grieblmer, Groß und Wäher, David Hank, George Knapp, Christian Krug, John Kearney, Daniel Moore, August Moore, Jacob Wöber, Charles Wöber, Adam Wöber, John Runemacher, Michael Ritter, W. F. Smith, John G. Schimpf, F. Schenebrund, Menore Zexler, Solomon Weaver, Solomon Wenner.
E. N. Reuhard, W. M.
September 27. 1847.

Hollo! Hollo! Hollo!

Do ist der Michel und der Peter wieder!
P. Si Michel, lebst du noch? Ich denk du host dich den Sommer halber todt geschafft, weil mir dich gar nicht gesehen hot. Wie gehts denn als? Was machst die Handhaltung?
M. Well, ich bin der als gesund u. frisch, aber mei Frau ist so pingig und so främlich, daß ich als emol schier net wes, was ich mit ihr anfangen soll.
P. Ich will dir sage, wie es ist: Dei Frau wird anfangs alt, nad mit alte Wiber gehts net besser; Meins ist der just so, aber ich hab nan en Weg ausgefunde, wo ich sie als gut pielesen kann.
M. Verdostt sein Peter, ich triet dich wenn du mir's a sagst.
P. Well, das will ich. Wenn ich als über den Berg fahre, da nehm ich mir about 10 Pfund vom Jacob Schwartz sein gute Kaffee mit her, und gib ihn meiner Frau, — auch! do wird sie so ungelebt und so wüthlich, daß es en rechte Plage ist, mit anguehne; über a weilde, da kriegt sie dann emol den Kaffeezug bei, und den lost sie a nicht mehr los, bis der Kaffee all ist — so lang hab ich dann doch Nuch.
M. Well, well ist dann bei Zinks en guter Weg: Ich gab ich thät das West en ganzer Sackpou sellen Kaffee kafe; zell thät mich a Weilde läse. Verkaufst dann der Schwarz kaffee noch so wohlfeil, wie er hot?
P. Ja gewiß; Er hot die legt Woche vor mir gefragt, er wollt die Spotjoche wohlfeil verkaufe, als wie er sei. Vebe emol lauer hot, und er hot mir about 100 wohlfeile Waare gewiese, ceß ist a Käst; ich hab mich gewiß recht verkauft drüber.
M. Well, die nächst Woche kam ich a wieder mol näher; mein William wil mit, will sich, glab ich en neuer Ruck kafe.
P. Ja well, do kammt er just recht. Er hot mir do Tuch gewiese — auch, ich will die Krammentoch kriegen, wenn sell Tuch net abant das schönst Tuch für den Preis ist, daß ich mein Tag des Lebens gesehen hab. Er muß ganz wohlfeil einkaufe, oder sunst könnit er net so wohlfeil verkaufe.
M. Ja, well, sell mag sein wie es will, der Mann verkast wohlfeil; ich hab nunhau noch affort das wohlfeil bei ihm kafe köune. — Holt dann das Sach als noch eppes in Tamacka?
P. O man kann es als noch los werden, aber es ist doch net wie legt Joche, wo man 60 bis 70 Cent für den Hafer kriegt hat: — selle Zeiten sind vorbei Michel.
M. Ja, ich wes wohl; aber es ist mol net anders; well Goodbee Peter.
P. Goodbee Michel — aber halt! — du muß seller Trier zuerst bezahle.
September 27. nqlm

Verage niemals.

Philadelphia, Juli 26, 1846.
An das Publikum. — Ich beschneide daß ich vor meiner Erinnerung mit was man Scrofula nennt, behaftet wurde. Durch Geschwulst in den Gelenken erlitten sie zuerst, dann im Hals, welches sehr schmerzhaft war. Alle angewandte Mittel der Aerzten klüner erfolglos. Erkranken erfolgte, dann ein Ausbruch an Hals, mit Entzündungen der Augen, worauf die Gesundheit sich bald aber mein ganzer Körper angegriffen hatte. Ich war mit Grind bevedt, und wenn ich meine Arme zog, so sah das Blut heraus — die Nägel fielen von den Fingern, und konnte kurzum mein Leben nicht mehr machen. In diesem Zustande wendete ich mich an Dr. Swaney, damit er meinen Fall unternehmen möchte; er fühlte mich seinen Alterative bereit zu sein, und ich für nöthig finden würde, zu nehmen. Ich habe den Alterative seit vier Monaten genommen, und bin frey meldeu zu können, daß ich gänzlich geheilt bin.

Caroline Newberry,
No. 118 North 10te Straße.

Die obige schätzbare Medizin wird in dem Buch, stoß von A. Guth und Co. in Allentown; und Simon Nau, in Philadelphia, verkauft.

Dr. Swayne im Süden.

Wilmington, N. C. Jan. 12, 1847.
Dr. Swayne: — Mein Herr: — Ich bin mit der schätzbare Medizin wunderbarerweise geheilt hat, so fühle ich mich als Dankbarkeit angetrieben mein Zeugniß den vielen andern, von wunderbaren Kurten folgen zu lassen. Während zwei Jahren war ich mit einem blöden Husten geplagt und wurde immer ärger, so daß meine Freunde keine Hoffnung für meine Genesung hatten, troß dem daß ich alle Mittel für solche Krankheit angewandt hatte. Ich war in einem bloßen Stetel reduziert, und glaubte für eine lange Zeit mein Weid net verlassen zu können. Ein Freund fragte mich ob ich Dr. Swayne's Compound Syrup von Wäldschlein gebraucht hätte, und rief mich an solcher unverzüglich anzuwenden, indem derselbe viele wundervolle Kurten gemacht hat. Ich folgte seinem Rath, und nachdem ich verschiedne Flaschen gebraucht hatte, war ich vermögend mein Weid zu verlassen und wieder zu arbeiten. Dies veranlaßte mich die Medizin fortan zu gebrauchen, und wurde durch die heilende Kraft wieder gänzlich hergestellt. Ich habe dieses geschrieben nicht in der Hoffnung daß es von Interesse sei, sondern damit es dazu beitragen mag, daß ihre Medizin unter der Menschheit ausgebreitet werden möge. Der Bistige,
James M. Maidenland.

Da dieser Artikel bereits nachgedacht wurde, so sollte man sich hüten, keinen Kauf, außer Dr. Swayne's Unterschrift steht auf jeder Bittel geschriebten.

Obige Medizin ist in Buchstohr von R. G. U. t. h. und Co. zu haben.

Wright's Indische vegetabilische Pillen, haben gerader Weise sich den Vorzug vor allen andern dergleichen Mittel erworben. Die Einnahme von Tausenden bezeugen ihre vortreffliche Wirkung. — Nachdem sie eine kurze Zeit gebraucht werden, findet der Unglückliche Leidende daß alle unangenehme ungenügende Humöre aus seinem System vertrieben sind, seine verdauliche Organe ihre Funktionen wieder ausüben, sein Blut seine Reinigkeit wieder erhält, die drückende Schmerzen ihn verlassen, und sein Körper die verlangte und nöthige Stärke wieder erhält, während das Gemuth schnell seine originale Kraft wieder einnimmt.

Leser, solche eine Medizin sind Wright's Indische vegetabilische Pillen, von dem R. A. Gesundheits Collegium. Sie reinigen nicht nur das Blut und andere Flüssigkeiten von allen Unreinigkeit, sondern sie geben der Constitution Kraft und welches sodann dem ganzen Körper neues Leben zusichert.
Hütet euch vor Verfälschungen! Das Publikum wird von einem nachgemachten Artikel gewarnt, welcher überzuckert ist, und Verberferte Indische Pillen genannt wird.
Obige schätzbare Medizin kann mit Gewissen an dem Buchstohr von R. G. U. t. h. und Co. in Allentown, oder bei den Agenten in die eiger andern Spalte angezeigt sind erhalten werden.

Marktpreise.

Artikel:	per	Allent.	Canton.
Kleber	Büffel	\$5 50	\$5 75
Weizen	Büffel	1 15	1 15
Reggen	—	80	0 80
Welschhorn	—	75	75
Häfer	—	40	35
Buchweizen	—	60	60
Klebsaamen	—	1 25	1 12
Klebsaamen	—	4 50	5 00
Timothysaamen	—	3 00	3 25
Grundbrennen	—	40	31
Salz	—	40	45
Butter	Pfund	14	14
Lachsöl	—	9	8
Wachs	—	25	25
Schmalz	—	12	8
Schinkenfleisch	—	11	10
Steinfische	—	9	6
Werfen-Garn	—	8	6
Eier	Duz.	12	10
Regge-Whisky	Gal.	25	32
Wesfel-Whisky	—	25	32
Reinigt	—	62	83
Hickory-Holz	Klafter	4 50	5 00
Eichen-Holz	—	3 50	4 50
Steinfoblen	Tonne	3 00	4 00
Gips	—	5 10	3 50

Readinger Marktpreise. — Weizen das Büffel 1 25; Reggen 75; Welschhorn 70; Häfer 40 Cents; Klebsaamen 1 40; Klebsaamen 4 50; Timothysaamen 2 25; Brantweein 30 Cts.; Gyps 5 00; Kleber das Büffel 5 50.
Philadelphia. — Weizen Büffel 1 30; Reggen 70; Welschhorn 65; Häfer 37; Gyps 6; Brantweein von 25 bis 28 Cents; Kleber per Büffel 6 00.

Uebersicht der Märkte.

In Philadelphia.
Saamen. — Klebsaamen bringt \$4 25 bis \$4 75 und Klebsaamen \$1 55.
Kleber. — Kleber bringt \$5 50 bis \$6 00; Reggenmehl \$4 12 und Welschhornmehl \$3 00 bis \$3 12.
Weizen. — Weizen bringt 1 25 bis 1 30 Cts.; Welschhorn 70 Cts.; und Reggen bringt 72 Cents; Häfer verkaufte an 40 Cts. — Das Hundert Pfund Rindfleisch bringt 6 00 bis \$7 75; Rindfleisch mit Kalber brachten 15 bis 30 Thaler. — Schweinefleisch 6 00 bis \$7 00.

Welsch's Circus!

Von dem Olympischen Amphitheater, Philadelphia.
Die schöne Reiter-Gesellschaft, bestehend ausschließlich aus den ausgezeichnetsten Kunstreitern, werden am Montag den 11. October, Nachmittags und Abends, in Allentown, ihre Kunststücke sehen lassen. Nebst der Wäldschlein'schen Musikbande, wird die Compagnie bei ihrer Ankunft von Herrn Wallace's Saiten-Musikbande, mit Musik von den beliebtesten Opern empfangen werden.
Des Abends wird das Gezeck mit patent'stirmen Gas beleuchtet werden.
Ein ausgezeichneter Reiter in dieser Gesellschaft ist Hr. J. C. Gadowallaber, welcher den höchsten Grad, den Schreken der Herenmeister von Siam, und die glänzendste Episode des Geistes und sein verlornen Klugheit, auf 2, 3 und 4 Pferden, vorstellen wird.
Madam Louisa Howard, die berühmte amerikanische Reiterin, deren bewundernde Vorstellung, auf einem Pferde. Alle in Erstanten setzt die sie sehen.
Dan Rice, der Spasvogel Dan, dessen Scherz und Spas, ihn außer dem Erreich der Nebenbuhlerin setzt.
Dr. Horace Nichols, der Prinz der Ringsmeister.

Die River's Familie, deren vereinigt Talent ohne Gleichen in der Welt ist. Carl Rivers ist der beste Künstler in seiner Einrichtung in der Gymnastischen Gruppe. F. Rivers zeigt eine große Verschiedenheit neuer Kunststücke, und Meister R. Rivers, wird sein Stück auf einem Pferd darstellen, welches er vor dem Präsidenten und Senatoren der Ver. St. gespielt, die es als das größte Wunder erklärten, wovon die Welt je wußte.
Meister S. Neville, welcher im rückwärts Reiten auf einem Pferde die schwierigste Gewandtheit zeigt.
Signor Wm. Stout wird seine feinen klassischen Stücke auf 2, 3 und 4 Pferden vorstellen, formirend eine Pyramide von 6 Personen die er im vollen Lauf trägt.

Herr Germani, der mächtige italienische Kunstreiter, wird sein „Les batons du diable“, und seine Gold Peloton's aufzuführen. Auch wird er seine zwei wundervollen Hunde in das Arena bringen.
Dr. W. Howard, der spanische schaukelmächtige Reiter und große Representant des Nothen Mannes des Waldes.
Carl Koller, welcher die große dramatische Scene reitet, und ein militärisches Act, betritt, Ehre den Helden, oder Alles für's Vaterland, worin er den großen Patriarch, im Gebet für sein Vaterland vorstellt — General Jack Taylor zu Monterey — Hiram Stiff, ein Yankee Volunteer — Santa Anna, der Beschlushaber Mexico's — jetzt den denkwürdigen Beschluß: „General Taylor giebt niemals auf.“

Mons. Derions, vom „Cirque Olympique“ wird die Arabische Tanz-Wäher, „Haidée“, vorbringen, deren Tanz weit Alles der Art übertreffen, das je vor das Publikum kam.
Eltern können mit Zutrauen ihre Familien bringen, da nichts unartiges unter den ausgewählten Representanten des Circus's stattfindet wird. — Einlaßpreis 25 Cts. Die Vorstellungen Nachmittags und Abends sind ganz verschieden.
September 27. nqlm

Eine fremde Kuh

Befindet sich schon eine genauere Zeilung auf dem Eigentum der Herren David und Charles Peter, in Heidelberg Township, Lecha County, also der rechtmäßige Eigentümer ersucht sie sie folglich gegen Bezahlung der Unkosten abzugeben; widrigenfalls wird dieselbe nach verflorener Zeit, nach den Vorschriften eines gewissen Gesetzes verkauft.
Peter Miller, Ten.
September 27.